

Stadt Köthen (Anhalt)

Der Oberbürgermeister

Beschlussvorlage

2014203/2

Dezernat: Dezernat 3	aktuelles Gremium Stadtrat	Sitzung am: 11.12.2014 TOP: 2.16
Amt: Amt 32	öffentlich ja	Vorlagen-Nr.: 2014203/2
	Az.:	erstellt am: 13.11.2014

Betreff

Änderung der Wochenmarktsatzung der Stadt Köthen (Anhalt)

Beratungsfolge

Nr.	Gremium	Ist-Termin	Ergebnis
1	02.12.2014: Hauptausschuss	02.12.2014	laut BV
2	11.12.2014: Stadtrat	11.12.2014	entspr. prot. Änd.

Beschlussentwurf

Der Stadtrat der Stadt Köthen (Anhalt) beschließt die Änderung der Wochenmarktsatzung.

Gesetzliche Grundlagen:

Darlegung des Sachverhalts / Begründung

Die Satzung zur Regelung des Marktwesens (Wochenmarkt) für die Stadt Köthen (Anhalt) vom 06.11.2009 bedarf einer Überarbeitung. In der bestehenden Fassung wurden kleine Änderungen und notwendige Korrekturen vorgenommen:

è Vorgesehen ist, die Öffnungszeiten des Marktes an das Marktgeschehen anzupassen, da nach einer Analyse festgestellt wurde, dass der Charakter eines grünen Marktes für den Zeitraum ab 16:00 bis 18:00 Uhr nicht mehr gegeben ist. Die Händler haben sich dem Kaufverhalten ihrer Kunden angepasst und schöpfen die Marktzeit bis 18:00 Uhr nicht aus. Daraus ergibt sich leider ein unschönes Bild auf dem Marktplatz, wenn ab 16:00 Uhr nur noch ein bis max. zwei Händler am Marktgeschehen teilnehmen. Würde die Stadt Köthen (Anhalt) auf eine komplette Ausnutzung der Marktzeit dringen, besteht die große Gefahr, dass einige Händler sich anders orientieren, da der größte Teil der Wochenmarkthändler nach Teilnahme am Köthener Wochenmarkt über Land ihre Waren und Produkte anbieten.

è § 3 Abs. 1 verweist auf die Vorschriften der Gewerbeordnung, da sonst eine Gesetzeswiederholung erfolgt.

è Um einheitliche Begriffe in der Satzung zu verwenden und weil sich die Befugnis der Marktaufsicht auf alle Arten von Verkaufseinrichtungen bezieht, wird in den §§ 4, 7 und 8 der Begriff „Stände bzw. Verkaufsstände“ durch den Begriff „Verkaufseinrichtungen“ ersetzt.

è Seit 01.01.2013 wurde die Bargeldkassierung auf Gebührenbescheide umgestellt. Damit entfällt die Regelung im § 5 Nr. 8, Standgelder und die Auslagen für Energie und Wasser gegen Quittung zu kassieren. Die tägliche Barkassierung ist mit erheblichem Personalaufwand verbunden, der aufgrund des Personalabbaus nicht mehr geleistet werden kann. Die Gebühren und Auslagen werden im schriftlichen Verfahren festgesetzt und können von den Markthändlern durch Überweisung oder Einzahlung bei der Stadtkasse bezahlt werden. Für die Markthändler ist dies im Einzelfall mit dem Vorteil verbunden, dass sie keine größeren Bargeldsummen vorhalten müssen. Die Barkassierung im Einzelfall bleibt gleichwohl möglich.

è In den §§ 6 und 14 wird, um unterschiedliche Begrifflichkeiten in der Satzung zu vermeiden, nun einheitlich das Wort „Standplatz“ verwendet.

è In § 8 Abs. 3 Satz 2 ist das Abstellen von Leergut, Kisten und anderen Behältnissen nur innerhalb des zugewiesenen Standplatzes erlaubt, folglich sind die angrenzenden Gänge freizuhalten.

è Um Beschädigungen an Gehweg-, Straßen- oder Platzoberflächen zu vermeiden, wird nun daraufhingewiesen, dass Verkaufseinrichtungen und Marktschirme standfest sein müssen und nur in der Weise aufgestellt werden dürfen, dass Gehweg-, Straßen- oder Platzoberflächen nicht beschädigt werden. Unerheblich ob der Wochenmarkt auf dem Marktplatz oder an einem anderen Ort stattfindet.

è Die Ordnungswidrigkeitstatbestände des § 16 wurden auf ihre Bestimmtheit überprüft, angepasst und der neuen Satzung angeglichen. Der Absatz 2 wurde neu nummeriert. Durch die Verwendung des Wortes „jeweilige“ wird deutlich gemacht, dass eine Geldbuße für jede einzelne Ordnungswidrigkeit verhängt werden kann. Der gesetzlich vorgesehene Rahmen von höchstens 5.000 Euro soll auch in der Satzung vollständig ausgeschöpft werden, um so ggf. auch auf drastische Verstöße angemessen reagieren zu können.



Satzung zur Regelung des Marktwesens.pdf



Synopse zur Marktsatzung.pdf



Marktsatzung alt.pdf